

Ein unsichtbares Königreich.

Zum Himmelfahrtsfest.

Das Himmelfahrtsfest feiert eine Glaubensstatue des Christentums, die vielleicht als der kühnste Glaube bezeichnet werden kann, den die Welt kennt. Der aus der sichtbaren Welt entrückte Jesus breitet seine Herrschaft über die Menschenwelt unsichtbar, wie Gottes Wirkungen durch die Welt gehen, aber mit göttlicher Kraft aus und erfüllt sein stolzes Majestätswort: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden!“ Unsichtbar wie er selbst ist auch das Reich, das er sich errichtet, und doch ein Reich der Macht — ein unsichtbares Königreich.

Das Streben nach politischer Macht, nach Einfluß in der Welt ist es, was alle Völker in der Weltgeschichte beherrscht, ja was eigentlich als die ganze innere und treibende Bewegung der Geschichte betrachtet werden kann. In diesen Kampf der Weltmächte soll sich nach Jesu Wort kein Reich nicht hineinstellen, und dennoch soll es mitten in diesem Kampf sich als die größte herrschende Macht bewähren. Das scheint ein Widerspruch, wie er göttlichen Wahrheiten für Menschenaugen und Menschenverstand immer zuerst anhaftet.

Aber schon hat die Geschichte Jesus recht gegeben, das kann jeder sehen, der es sehen will. Da, wo in einem Volk Jesu Evangelium am hellsten erstrahlte, seine Gedanken wahrhaftig in der Tiefe ergriffen und gelebt wurden, hat solches Volk Kräfte der inneren Erneuerung und inneren Erleuchtung gezeigt, die ihm seinen Platz in der Welt noch ganz anders sicherten als politische Machtmittel. Wie die frische Luft in alle Poren, der Sauerleig in alle Anschauungen und Gebräuche, hat neue Sitten, neue Begriffe und Gewohnheiten geschaffen und einer ganzen Weltperiode seinen Stempel aufgedrückt. Wer das vermag, Menschenherzen umzuwandeln, der hat „alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

Heutzutage gehen die Königsboten Jesu in der Kraft des Himmelfahrtsglaubens zu immer neuen Völkern. Die Mission erfüllt immer neue Weltteile mit seinem Licht, neue Menschen mit seinem Geist und neue Sprachen mit seinen heiligen Worten. Es wächst sein unsichtbares Königreich bis an der Welt Enden und breitet sich als Obmacht über alle Völkergestaltungen der Erde. In dem Glauben der Christenheit an ihren zum Himmel erhöhten Herrn ruht die Zukunft unserer Erde, von ihm hängt der Menschheit Glück und Frieden ab. Es ist jedes Menschen und jedes Volkes wichtigstes Anliegen, sofern sie ihr wahres Wohl im Auge haben, mitzuhelfen, daß Jesu unsichtbares Königreich bald und weit sich ausdehne und wachse!

Württemberg.

Stuttgart, 24. Mai. Der Württ. Weinbauverein hielt heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung im Stadtgarten seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Stadtpfleger Warth hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gab der Freude darüber Ausdruck, daß die Weingärtner in diesem Jahre mit frohen Hoffnungen ihrem Tagewerk obliegen können. Den wichtigsten Punkt der Beratung des Ausschusses bildete im abgelaufenen Jahr der Entwurf des neuen Weingesetzes. Mit dem Entwurf könne man im allgemeinen zufrieden sein. Was der Ausschuß von jeher angestrebt hat, die räumliche und zeitliche Begrenzung der Zuderung des Weins, ist vorgeesehen, ebenso die Bestellung der Weinkontrolloren im Hauptamt. Das Gesetz spricht jedoch nur von Sachverständigen in den am Weinbau wesentlich beteiligten Gegenden des Reichs, während wir der Ansicht sind, daß besonders auch in den nicht weinbautreibenden Gegenden eine Kontrolle höchst notwendig ist, um den dort ansässigen handeltreibenden Weinschmieren das Handwerk zu legen. Nachdem im Entwurf die Bestimmung aufgenommen worden ist, daß eine Zuderung des Weins nur innerhalb

des Weinbaugebiets vorgenommen werden darf, aus dem die Trauben stammen, so sei der Ausschuß nachdrücklich dafür eingetreten, daß Württemberg als ein Weinbaugebiet anerkannt wird. Für Wirte und Weinhändler ist diese Bestimmung von tief einschneidender Bedeutung. Die Einführung der Buchkontrolle entspreche ebenfalls den Wünschen des Vereins, nur müsse dabei auf eine möglichst einfache Gestaltung Bedacht genommen werden. Im Pachtweinberg „Eisenhülle“ zu Untertürkheim im Mehrgelbalt von 54 1/2 ar erzielte der Verein einen Ertrag von 1220 Liter Weißriesling von sehr guter Qualität. Die Zentralstelle bewilligte dem Verein zu den Kosten der Zeitschrift einen Staatsbeitrag von jährlich 1000 M. Weinbauinspektor Mährlein-Weinsberg hielt darauf einen Vortrag über: „Welche Verbesserungen sind auf dem Gebiet der Weinmostbereitung bei uns anzustreben?“ Nebner trat mit aller Entschiedenheit für eine Verbesserung des Kelterwesens ein, empfahl heizbare Gäräume, schilderte die Vorzüge der hydraulischen Pressen, wünschte eine Ausdehnung des Genossenschaftswesens und gedachte zum Schluß der lebhaften Fürsorge der kgl. Regierung für die weinbautreibende Bevölkerung. Schließlich wurden die Berichte über den Stand der Weinberge entgegengenommen, die fast durchweg sehr erfreulich lauteten.

Neckarjulum, 23. Mai. Wie erinnerlich, hat seiner Zeit die Frau des Schneider Halter von Diberach ihre beiden Kinder unmenslich mißhandelt und dann das Weite gesucht. Das ältere Kind befindet sich seit mehreren Wochen, nachdem es wieder vollständig hergestellt ist, bei seinem Vater. Das jüngere aber ist im Krankenhaus in Wimpfen seinen Verletzungen erlegen. Es war ein 1/2 Jahre alter Knabe, dem die unnatürliche Mutter den Schädelknochen eingeschlagen hatte. Nachdem das Kind mehrere Wochen lang gelitten, ist es, da alle ärztliche Kunst vergebens war, durch den Tod erlöst worden.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] (Bericht vom 25. Mai.) In der Witterung ist ein empfindlicher Umschlag eingetreten, der aber auf den Stand der Saaten bis jetzt ohne schädlichen Einfluß blieb. Die Stimmung auf den Getreidemärkten war ruhig. Trotzdem die Zufuhren aus Argentinien etwas nachgelassen haben, sind die Preise ziemlich unverändert geblieben, was wohl auf den immer noch schwachen Mehlkonsum zurückzuführen sein dürfte. Die heimischen Särramen melden schwache Zufuhren bei unbedeutenden Preisen. An heutiger gut besuchter Börse war verfügbare Ware gefragt. — Wehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 33 M. 50 Pfg. bis 34 M. 50 Pfg., Nr. 1: 32 M. 50 Pfg. bis 33 M. 50 Pfg., Nr. 2: 31 M. 50 Pfg. bis 32 M. 50 Pfg., Nr. 3: 30 M. 50 Pfg. bis 31 M. 50 Pfg., Nr. 4: 29 M. — Pfg. bis 30 M. — Pfg. Kleie 10 M. 75 Pfg. bis 11 M. — Pfg. (ohne Sack).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† Neuenbürg, 26. Mai. (Sitzung der bürgerl. Kollegien am 25. Mai.) Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die projektierte Kanalanlage für die „Neuere Wildbaderstraße“. Nachdem die staatliche Genehmigung zu deren Herstellung erteilt ist, waren Bedingungen aufzustellen für diejenigen Häuserbesitzer, welche ihre Abwässer in diesen Kanal abzuleiten haben. Darnach werden dem Wünsche der Häuserbesitzer gemäß sämtliche Zuleitungen von der Stadt auf Kosten der Häuserbesitzer hergestellt und letztere haben überdies an die Stadt als Beitrag zur Deckung der nicht unbedeutenden Kosten des Kanals je 25 M. zu zahlen. Werden späterhin weitere Gebäude an der „Neuere Wildbaderstraße“ erstellt, so sind deren Besitzer ebenfalls zur Erfüllung dieser Bedingungen verpflichtet. Mit der Ausführung dieses Projekts, sowie mit der Erbauung der Stadtbahnhof-Gebäulichkeiten wird demnächst begonnen werden. Nach Erledigung weiterer unbedeutender Angelegenheiten (Unterstützungsgesuch, Wirtschaftskonzessionsgesuch, Hundesteuerangelegenheiten, Baulinienfestsetzung, Marktsachen usw.) wurde noch vom Gemeinderat das vom Verschönerungsverein aufgestellte Programm für die Forstvereinsversammlung am 22.—24. Juni (s. Enztäler Nr. 81) besprochen und in allen Teilen gutgeheißen.

Neuenbürg, 26. Mai. Die Volkspartei wird ihr diesjähriges Sommerfest hier abhalten.

Neuenbürg, 25. Mai. Die Ganturnfahrt des „Unteren Schwarzwaldganges“, welche gestern nach Conweiler stattfand, und womit ein Wettturnen in vollstümlichen Übungen verbunden war, wurde durch die Ungunst der Witterung nicht wenig beeinträchtigt. Aber trotzdem ließen sich die Turner nicht abschrecken und strömten in stattlicher Zahl von allen Richtungen dem Ziele zu, um sich auf dem schön gelegenen Kampfsplatz am Waldestrand gegenseitig zu messen und um den schlichten Natur-Eichenkranz wettzueifern. Das Wettturnen, welches auf 9 Uhr festgesetzt war, konnte infolge des regnerischen Wetters erst nach 10 Uhr seinen Anfang nehmen, an welchem sich 84 Turner beteiligten, eine Zahl, die bis jetzt im Gau obenan steht. Dasselbe bestand in Weitsprung, Dreisprünge, Stammen, Steinstoßen und Freiläufung (eine Gruppe aus den Freiläufungen zum Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M.). Der Wettkampf wickelte sich rasch ab, aber durch die große Teilnehmerzahl zögerte er sich doch hinaus bis 1/2 Uhr, worauf dann der Rückmarsch in den Ort zum Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern erfolgte, welches nach dem heißen Kampf trefflich mundete und zur vollen Zufriedenheit ausfiel. Nach demselben rückten die Vereine um 4 Uhr wiederum auf den Kampfsplatz, allwo dann die Gesamtfreiläufungen vorgeführt wurden. Nachdem man hieroben noch einige Zeit verweilte und der Berechnungsausschuß seine mühevollen Arbeit beendet hatte, konnte der Gauvorstand, Hr. A. Heydt-Calmbach, die Preisverteilung vornehmen, die er mit einer kernigen Ansprache einleitete und die Anwesenden ernstlich ermahnte, mit beizutragen, die Turnerei mehr und mehr zu fördern, die ja einzig dazu geschaffen sei, den Körper zu kräftigen und zu stählen. Im ganzen wurden den Wettbewerbern 40 Preise zuerkannt, da in Anbetracht der napfalten Temperatur, die ja auf die Körperkraft der Wettbewerber einigermaßen einwirkte, das Minus auf 29 Punkte reduziert wurde. Den I. Preis errang mit 45 1/2 Pkt. Ab. Delschläger-Birlensfeld, den II. Gust. Schaible-Engelsbrand mit 44 Pkt. Auf die Gauvereine verteilten sich die Preise wie folgt: Neuenbürg 7, Arnbach 4, Birlensfeld 5, Engelsbrand 4, Feldrennach 1, Gräfenhausen 1, Hofen 4, Schömburg 1, Schwann 5, Unter-Niebelsbach 3, Waldrennach 3, Wildbad 2. Alsdann traten die Vereine den Heimweg an, womit die Ganturnfahrt einen friedlichen Abschluß nahm. Für die Interessenten der Turner war ja die kühle Witterung geradezu nicht einladend, denn sonst hätte sich in dem festlich geschmückten Ausflugsort ohne Zweifel eine größere Besucherzahl eingefunden, was auch im Interesse der Sache zu wünschen gewesen wäre. — Von hier errangen sich Preise: W. Finkbeiner 7. (37 1/2 P.), Ernst Bosh 11. (35 P.), W. Panzer 12. (34 1/2 P.), Fr. Schidert 13. (34 P.), Gg. Schidert 14. (33 1/2 P.), Chr. Finkbeiner 18. (31 P.), G. Kiensle 22. (29 P.).

Herrenalb, 25. Mai. Dieser Tage fand die Einweihung des Erholungsheims der Mannheimer Diakonissenanstalt statt. Eine große Anzahl Mannheimer Herren und Damen vom Vorstand fanden sich dazu ein, von Herrenalb ebenso eingeladene Gäste. Eine religiöse Feier bildete den Mittelpunkt, geleitet von dem Anstaltsgeistlichen, Pfarrer Kählerwein, umrahmt von Gesängen der Schwestern. Namens des Kurorts begrüßte Stadtpfarrer Stöckle. Daran schloß sich Besichtigung und geselliges Zusammensein. Auf der südwestlichen Anhöhe in beherrschender Lage und wundervollem Ausblick liegt der große Bau von 3 Stockwerken mit schönen freien Diegehallen. Unmittelbar liegt der Wald und führen bequeme Wege unter die Tannen und hinterwärts in das Albtal. Im Innern ist jede Bequemlichkeit verbunden mit Solidität und Behaglichkeit. Soweit Raum da ist, da in erster Linie die erholungsbedürftigen Schwestern in Betracht kommen, werden auch pflegebedürftige Kurgäste aufgenommen. (S. M.)

Möbel, Betten, Polsterwaren

in größter Auswahl.

Ganze Einrichtungen — Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage, für jeden Stand.

Herren-, Damen-, Kinder-Kleider

alle Neuheiten der Saison.

Manufaktur-Waren, Unterwäsche, Stiefel, Schirme,
Hüte, Vorhänge etc. bei

Jul. Ittmann Nachf., Pforzheim,

westl. Karl-Friedrichstr. 53.

Verkauf auf Credit und gegen Bar. — Billigste Preise. — Seltene Bedienung.

Beste Einkaufsquelle.

Credit an Jedermann.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 30. Mai ds. Js.
in den Gasthof zum „Bären“

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Friedrich Gierbach, Neuenbürg.
Sophie Sellon, Neuenbürg.

Grosse Reutlinger Geld-Lotterie

in Gestalt der Markenkette in Reutlingen.
Ziehung am 19. Juni 1908.

7313 Geldgewinne ohne Abzug: Mark

130000
Hauptgewinn: Mark

50000
15000
5000

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—, Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu bez. durch die Generalagenten
Eberhard Felzer, Stuttgart.



Leiterwagen,
Transportwagen
Lastwagen,
Ziegenbock-, Ponny-
und Gselwagen

kaufen Sie am billigsten bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Rechnungsformulare liefert billigst C. Mech.

L. Bader, Mostkonservenfabrik, Ulm a. D.



Nur Bader's Mostkonserven

ergeben ein Getränk, das von echtem Obstmost nicht zu unterscheiden ist; es ist deshalb der beste und billigste Ertrag für

Apfelmost!

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Mostersäuren u. dergl.

Es stellt sich

das Liter auf ca. 6 Pfg.

Patete zu

50 100 150 Ltr.

1.60 3.— 4.50 M

„Extra“

50 100 150 Ltr.

1.90 3.50 5.20 M

Niederlagen:

Birkenfeld: Karl Roth, Kaufm.

Dobel: Fr. Reher, Steinbauer.

Feldrennau: Fr. Fauth, Waldh.

Gräfenhausen: Ernst Wecht, Schreiner.

Herrenalb: Ernst Pfeiffer, Dblg.

Loffenau: J. Zellmann, Kaufm.

Oberhausen: W. Kappler, Bäcker.

Schwann: Alois Frisch, Kaufm.

Wildbad: Adolf Krumm, Oldenburgstraße 50.



Die Buchdruckerei des „Enztäler“

empfiehlt sich zur Herstellung aller Druck-Arbeiten

als:

Fakturen: Rechnungen

Zirkulare: Briefköpfe

Visiten-, Gratulations-,

Verlobungs-, Hochzeits-,

Trauer- und Geschäftskarten: Tauschbriefe

Grabreden: Broschüren

Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und solider Bedienung bei billigsten Preisen.

Grosses Lager

in amtlichen Formularen.



In Neuenbürg zu haben bei: C. Mech; in Herrenalb bei August Walther; in Schömburg OA. Neuenbürg bei Ludwig Brechtel.

Besuchs- u. Adresskarten in moderner Ausführung liefert rasch und billig die Buchdruckerei J. Enztäler.

Gesunde und Kranke

fühlen sich wohl

bei ständigem Gebrauch von

Ueberkinger Sprudel.

Weitverbreitetes und beliebtes Familiengetränk.

Im Privatgebrauche von Hunderten von Aerztfamilien.

Niederlage: **Franz Andrus,** Drogerie, Neuenbürg.

Automobil-Omnibus-Verkehr.

Gernsbach—Schloss Eberstein—Fischkultur—Baden-Baden—Gernsbach.
Gültig vom 1. Mai bis 15. Sept. 1908.

Vorm.	Nm.	Abds.	Abds.	Abds.	Vorm.	Nm.	Nm.	Abds.	Abds.
8.15	—	—	—	11.00	ab B.-Baden, Bahnhof	8.10	—	—	—
8.20	11.20	3.15	6.05	8.00	Restaur. Kreuz	8.03	11.03	2.58	6.00
8.32	11.32	3.27	6.17	Nur wenn nötig	Lichtental, Löwen	7.51	10.51	2.46	5.48
8.47	11.47	3.42	6.32	Nur wenn nötig	Fischkultur	7.36	10.36	2.31	5.53
9.10	—	4.12	—	—	Schloss Eberstein	—	—	—	5.15
9.21	12.05	4.23	6.50	8.45	an Gernsbach	7.20	10.20	2.15	5.00
				11.45	an Gernsbach				5.50

In Lichtental Löwen, und Fischkultur Halten auf Verlangen.

Gernsbach—Herrenalb—Dobel—Wildbad.

Gültig vom 1. Juni bis 15. Sept. 1908.

Vorm.	Nm.	Abds.	Abds.	Vorm.	Nm.	Nm.
9.35	—	7.00	11.50	ab Gernsbach, Hofstätte	10.00	—
9.47	—	7.12	—	Loffenau	9.48	—
10.15	1.50	7.40	12.30	Herrenalb	9.20	12.40
10.35	2.10	8.00	an	Dobel	9.00	12.20
11.00	2.35	8.25	—	Enzbrücke (Eyach)	8.35	11.55
11.05	2.40	8.30	—	Höfen	8.30	11.50
11.15	2.50	8.40	—	Calmbach	8.20	11.40
11.25	3.00	8.50	—	an Wildbad	8.10	11.30

In Gernsbach, Hofstätte (Eyach), Höfen und Calmbach Halten nach Bedarf. In Loffenau Halten auf Verlangen (an d. Gasth. z. Adler und z. Sonne).

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mech in Neuenbürg.